

PASCAL KOHTZ



2 **Frau S.**

Zinn und Kupfer bemalt, Vase aus Glas, Spiegel
50 x 20 x 8 cm, 2018

Frau S. ganz privat

Das darf doch wohl nicht wahr sein. Blümchen! In einer lieblich rosa schimmernden Vase. Ist das wirklich von demselben Künstler, der vor ein paar Jahren noch einen Hasen mit der Pumpgun auf einen Artgenossen ballern liess (mit entsprechend spektakulär blutigem Resultat, natürlich)? Ja, und keine Bange: Das hat schon alles seine Richtigkeit so. Denn zum einen tragen diese Blümchen den Titel «Still!!!», und zum andern stopft, wenn man genau hinsieht, das grössere dem kleineren titelgerecht das Blütenmaul (S. 6).

Daraus ergibt sich Zweierlei. Erstens, dass Pascal Kohtz den sogenannten Pumpgun-Moment zum Glück immer noch astrein beherrscht; wobei er ihn freilich inzwischen – sieben Jahre nach seiner ersten Einzelausstellung bei sam scherrer contemporary und fünf Jahre nach seiner zweiten – auf eine subtilere Art und Weise zelebriert. Nämlich so, dass man sich beim Betrachten der Werke zunächst in Sicherheit wiegt, um dann, sobald die Erkenntnis einsetzt, leer zu schlucken. Und zweitens, dass diese heranschleichende Vorgehensweise im Grunde mehr reinhaut als die fadengeraute. Denn wenn schon Blümchen einander

mundtot machen beziehungsweise, beim Blick in den Spiegel, ein rabenschwarzes Inneres offenbaren (S. 2), wie muss es dann erst um den Rest der Welt bestellt sein?

Kohtz, ganz Vergnügungspessimist, gibt die Antwort auf die ihm eigene Art und Weise. Seinem Felsbrocken (ohne Titel) nämlich blickt bei der Morgentoilette seine grantige Visage entgegen (S. 10). Und während ein Stuhl, nach der Konfrontation mit wer weiss wie vielen Ärschen, seine angestaute Wut an einem Schmetterling auslässt (S. 16), bettet eine entwurzelte Strassenlaterne ihren abgelöschten

Kopf auf blütenweisse Unschuld und schläft den «Schlaf der Gerechten» (S. 9). Jeder für sich und alle gegen einen, lautet das Motto dieses zappendusteren Mini-Universums, und dass hier so einiges nicht stimmt beziehungsweise noch viel mehr unter der Oberfläche lauert, kapiert jeder, der dem kupferharten, tarnbemalten Kern der eingangs erwähnten Blümlein auf die Schliche kommt.

So lehrt uns Kohtz' dritter Soloauftritt bei sam scherrer, «Frau S. ganz privat», dass das fröhlich-bunte Äussere sehr wohl mit einem nachtschwarzen Innern Hand in Hand (oder, angesichts der floralen

Form von «Frau S.»: Blatt in Blatt) gehen kann. Bleibt die Wahl, sich – wie ein weiteres Kohtzsches Gewächs (S. 11) – in ein seifenblasenfarbenes Glashaus zurückzuducken. Oder aber hinauszutreten aus diesem hübschen kleinen Horrorkabinett der alltäglichen Abgründe – und Augen und Herz weit, weit zu öffnen.

Paulina Szczesniak, geb. 1979 in Posen, hat in Zürich Kunstgeschichte, Sprach- und Literaturwissenschaft studiert. Sie schreibt über Kunst, das Leben sowie die Kunst des Lebens und lebt mit Mann und Katze in der Nähe von Zürich.

Pascal Kohtz, 1983 geboren und aufgewachsen in Dinhard. Wohnt in Winterthur und arbeitet in eigener Werkstatt in Attikon. Ausbildung zum Steinbildhauer und künstlerische Weiterbildung bei Juri Borodatchev. Studienaufenthalte bei Bernd Kaute für Malerei und Drucktechnik. Seit 2003 werden seine Arbeiten in verschiedenen Ausstellungen gezeigt. Sein Werk umfasst Skulptur, Plastik, Zeichnung, Kunst am Bau.



6 **Still!**

Zinn gegossen, Zinn bemalt,
Kupfer, Vase aus Glas
50 x 17 x 25 cm, 2016

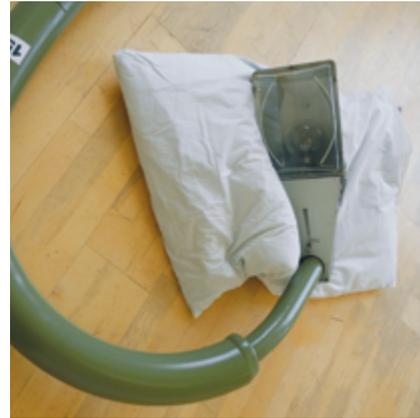












12 Schlaf der Gerechten

Strassenlampe, Daunenkissen,
Aluminium, Beton, Eisen, Lacke
250x120x25cm, 2017





14 **safe**
Zinn bemalt, Vase aus Glas, Lack
12 x 12 x 28 cm, 2019











ausstellung
24. mai bis 7. juni 2019

öffnungszeiten
donnerstag und freitag 14–18 uhr
samstag 12–16 uhr
montag bis mittwoch jederzeit
gerne nach vereinbarung

sam scherrer contemporary
2. stock
kleinstrasse 16
8008 zürich
044 260 44 33
www.samscherrer.ch

